



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Aufruf zur Hungersammlung 1989

1989

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.51.10

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-32625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-32625)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Aufruf zur Hungersammlung 1989

Vor wenigen Tagen bin ich durch die Straßen der Stadt gegangen, an einem freundlichen, hellen Vormittag, durch unsere freundliche, helle Welt. Und ich bin mit einem der Passanten zu reden gekommen, einem pensionierten Polizeibeamten, der sicher auch viele Schattenseiten des Lebensgesehen hat. Der Mann war verstört. Verstört durch eine Fernsehsendung am Abend vorher, die das Elend der Menschen im Sudan gezeigt hat, das Elend der verhungerten Kinder, mit den aufgedunsenen Bäuchen, den zersprungenen Lippen, über die die Fliegen kriechen, und den Augen, die man nicht vergessen kann.

Eigentlich muß ich gar nicht mehr viele Worte machen, wenn ich einen Aufruf zur Hungersammlung schreiben will. Genügt nicht der kleine Ausschnitt, der Blick durch die Lücke in der Bretterwand, die unsere wohlbestallte Welt vom Elend der Massen abschirmt? Es genügt. Die Episode mit dem verstörten Mann, der über das Elend der Welt nicht mehr schlafen kann, fängt alles ein: Daß wir bewegt sein müssen, zutiefst getroffen vom Leid der Menschheit. Und daß wir helfen müssen, so gut wir können, und wär es nur ein wenig, und daß eine solche Hilfe den ganzen Segen des Herrn hat, der die Menschen liebt.

Hinzuzufügen wäre nur, daß die weltweite, überall präsent und bewährte Organisation der Caritas ihre ganze Erfahrung und ihren selbstlosen Einsatz zur Verfügung stellen wird, damit die Hilfe in vollem Umfang dorthin kommt, wo sie gebraucht wird.

Im Namen der Notleidenden

Reinhold Stecher
Bischof von Innsbruck

Referent f. d. Caritas in der Österr. Bischofskonferenz)